

## **Protokolleintrag vom 14.07.2010**

**2010/322**

**Postulat von Mario Mariani (CVP) und Christian Traber (CVP) vom 14.07.2010:**

**Realisierung eines Pendelschiffbetriebs zwischen den S-Bahnhöfen Wollishofen, Stadelhofen und Tiefenbrunnen**

Von Mario Mariani (CVP) und Christian Traber (CVP) ist am 14. Juli 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er sich für die Realisierung ein Pendelschiffbetriebs zwischen den S-Bahnhöfen Wollishofen, Stadelhofen und Tiefenbrunnen einsetzen und beim ZVV vorstellig werden könnte.

Begründung:

Ein Pendelschiff könnte die S-Bahnhöfe Wollishofen (S 8, S 24, Tram 7, Bus 161 und 165), Stadelhofen (S 3, 5, 6, 7, 9, 11, 12, 15, 16 und 18, Tram 2, 4, 11 und 15, Bus 912 und 916) und Tiefenbrunnen (S 6, S 16, Tram 2 und 4, Bus 33, 910, 912 und 916) mit ihren zahlreichen Umsteigemöglichkeiten und damit die linke und rechte Seeseite im dicht bevölkerten unteren Zürichseebecken ohne Umweg über die notorisch stark belasteten Verkehrsachsen der Zürcher Innenstadt (Quaibrücke/Bellevue oder Hauptbahnhof) direkt, rasch und unkompliziert miteinander verbinden.

Eine solche Verbindung wäre sehr attraktiv, da eine Überfahrt nur wenige Minuten dauern würde. Sie könnte rasch realisiert werden, da die Landungsstege Theater, Landiwiese und Tiefenbrunnen bereits vorhanden und nur wenige Fussminuten von den jeweiligen S-Bahnhöfen entfernt sind. Zudem wäre die Verbindung auch touristisch attraktiv. Das Limmatschiff bietet keine entsprechende Verbindung an. Die viel kleinere Stadt Genf mit einer ähnlichen topografischen Ausgangslage wie Zürich kennt sogar vier verschiedene Pendelschiff-Linien (vgl. [www.mouettesgenevoises.ch](http://www.mouettesgenevoises.ch)), die während den Stosszeiten im 10-Minuten-Takt verkehren, gut genutzt und in der Bevölkerung beliebt sind. Sie sind auch in das System des Genfer Verkehrsverbunds eingebunden. Ein Pendelschiff könnte von einer Person allein betrieben werden, was einen betriebswirtschaftlich sinnvollen Betrieb zulässt, der nicht teurer als eine entsprechende direkte Buslinie wäre, welche auf dem Zürichsee aus naheliegenden Gründen nicht realisiert werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat